

Der Ausschuss für Inklusion und Gesundheit schlägt dem Finanzausschuss vor, dem Kreisausschuss zu empfehlen, dem Kreistag vorzuschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Um die Inklusion im Rhein-Sieg-Kreis zu fördern und zu erreichen ist ein Aktionsplan zu erstellen, der in Handlungsempfehlungen für die Verwaltung münden soll und zunächst dem Ausschuss für Inklusion und Gesundheit vorzulegen ist.

Beispielhaft sind folgende Schwerpunkte zu beachten:

1. Die Aufgaben der Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Gesundheitsförderung sind einzubeziehen.
2. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist wesentliches Ziel.
3. Ehrenamtlich wahrgenommene Aufgaben der Bereiche Sport, Kultur und Freizeitangebote, zu denen der Rhein-Sieg-Kreis in starkem Maße Zugang hat, sollen (zum Beispiel über den Kreissportbund) in den Prozess einbezogen werden.
4. Die Thematik Inklusion in der Bildungsförderung, den Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen in Zukunft wesentlicher Bestandteil eines kreisweiten Inklusionskonzeptes sein.
5. Bisher bereits vom Kreis wahrgenommene koordinierende Aufgaben sollen verstärkt in den Prozess zu einem inklusiven Kreis einbezogen werden. Hierzu zählen insbesondere die demographische Entwicklung, die Gesundheitsplanung, der ÖPNV und die Pflegeplanung.

An der Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplanes sind die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen, z. B. durch Befragungen und durch themenspezifische Gruppendiskussionen. Die Beteiligung erfolgt teils direkt, teils über die Institutionen der Behindertenhilfe und Selbstorganisationen von Menschen mit Behinderungen.

Für die wissenschaftliche Unterstützung dieses Projektes sowie weitere damit zusammenhängende Aufwendungen werden 60.000 € in den Haushalt eingestellt.